

SONDER-
TEST
DRUCK

FACHBLATT

9/87

MUSIKMAGAZIN

DEUTSCHLANDS FÜHRENDE MUSIKER-ZEITSCHRIFT

Sonor Signature Bronze Snare HLD 590 (14" x 8")



Auf der Musikmesse 1987 in Frankfurt stellte Sonor eine weitere Snare der Spitzenklasse, die neuentwickelte Signature Bronze Snare, vor. Von der Verarbeitung her handelt es sich um eine sehr aufwendige, im wahrsten Sinne des Wortes durchkonstruierte Snare, bei der alle Bestandteile ihre Berechtigung haben.

Der Kessel wird im Gießverfahren aus Glockenbronze (Zinn-Kupfer-Legierung) in einem Guß gefertigt. Dieses Verfahren hat gegenüber den herkömmlichen Kesseln den Vorteil, daß in allen Bereichen genau gleichmäßige Metallzusammensetzungen bestehen und daß durch die genau bestimmbare Aushärtezeit exakter Einfluß auf das Klangverhalten genommen werden kann. Der Kessel hat eine Stärke von 3 mm, wobei durch eine Verdickung des Kessels am oberen und unteren Rand (5 mm) eine 45-Grad-Abschrägung entsteht, die eine optimale Fellaufnahme ermöglicht. Die Snare wiegt ca. 15 kg. Durch das hohe Gewicht und die Biegesteifheit des Bronzekessels entsteht fast kein Klangverlust bei der Schallübertragung vom Schlag- auf das Seitenfell. Dadurch werden klanghemmende Frequenzen gänzlich ausgeschlossen. Der Kessel ist in sich ausgezeichnet gearbeitet.

Alle Metallteile außer dem eigentlichen Kessel sind verkupfert, z. B. Spannringe, Spannböckchen usw. Diese kupferüberzogenen Metallteile sind mit Zaponlack überzogen (durchsichtiger Lack), da sonst die Kupferschicht schwarz anlaufen würde. Die Snare ist mit 24 Spannschrauben ausgestattet, die eine optimale Klangeinstellung ermöglichen. Die Spannreifen sind im Druckgußverfahren hergestellt und besitzen somit beste Qualitäten zur Einstellung der Fellstimmung. Die Spannböckchen besitzen eine von Sonor patentierte Gewindefixierung, die garantiert, daß sich während des Spielens die Schrauben nicht lösen können und somit für eine konstante Fellstimmung gesorgt ist. Zwischen Spannböckchen und Bronzekessel liegt ein schwarzes Vulkanfieberplättchen. In den Spannböckchen befindet sich jeweils eine Schaumstoffeinlage, die die Sicherungsfeder zur Lagerung der Gewindehülse abdämpft. Somit werden Nebengeräusche ausgeschlossen.

PARALLELABHEBUNG

Bei dieser Snare ist die Parallelabhebung ein in sich völlig eigenständiges System. Sie läßt sich durch einen schwenkbaren Hebel leicht an- und abheben. Dieser Hebel kann auf seiner eigenen Achse justiert werden, indem man ihn zur Snare hin drückt und nach Belieben einstellt. Er springt dann automatisch in die gewünschte Stellung zurück. Der Hebel bedient eine durch den Snarekessel verlaufende Achse. Von dieser Achse aus laufen links und rechts jeweils zwei Kraftüberträger auf eine im Kessel in Höhe und Tiefe bewegliche 2. Achse, die mit der eigentlichen Abhebevorrichtung verbunden ist. Diese Kraftüberträger sind federgespannt und stehen somit mit dem Hebel immer in Spannung. Die letztgenannte untere Achse läuft durch ein Loch

links und rechts durch den Kessel nach außen und ist mit der Hebevorrichtung des Teppichs verbunden. Diese Hebevorrichtung läuft auf ei-



ner Schiene. Die Schiene ist auf dem Kessel durch eine stabile Haltevorrichtung befestigt.

Die Hebevorrichtung ist eine kesselneutrale Dreiachseneinrichtung. Der Snaredrumkessel hat also nichts mit der Kraftübertragung des Snareteppichs und der Abhebung zu tun. Auf der Abhebevorrichtung ist jeweils eine stufenlos regulierbare Stellschraube angebracht, die mit einem Block verbunden ist. Dieser liegt auf einer Schienenführung in der Abhebevorrichtung. Der 24spiralige Snareteppich ist so mit seiner Aufhängung auf diesem Block verankert und kann hierdurch beliebig durch die Block-Stellschrauben reguliert werden. Die Hängevorrichtung des Teppichs ist zur Snare hin mit einem Filzstreifen ausgestattet, so daß hier bei der Auflage kein Geräusch entstehen kann. Die durchgehenden zwei Achsen, die sich außerhalb über dem Snareteppich befinden, stabilisieren die Hebevorrichtung und dienen außerdem als Schutz des Snareteppichs und Resonanzfalls.

SOUND

Die Snare hat aufgrund ihrer Größe (14x8") ein großes Klangvolumen und in allen Tonbereichen hervorragende Klangqualitäten. Trotz ihrer großen Tiefe hat sie einen hervorragenden Oberton, der dieser Snare höchste klangliche Eigenschaften, auch bei leisester Ansprache, verleiht. Die mit Remo-Fellen bestückte Snare ist sehr explosiv und bei stark angezogenem Fell scharf klingend, wobei in jedem Fall der Sound immer noch voluminös bleibt und seine Brillanz vom ppp bis zum fff behält. Z. B. bei nicht so stark angezogenem Schlagfell wird der Gesamtsound natürlich bassiger. Der mitgelieferte Außendämpfer, der einfach auf den Spannreifen geklemmt wird, ermöglicht zusätzliche Soundveränderungen, z. B. Verminderung des Obertons, wodurch die Snare ruhiger wirkt. Der zusätzlich mitgelieferte 22er-Spiralenteppich, der extra gehärtet ist, verleiht dieser Snare noch mehr Perkussivität als sie ohnehin schon hat.

Vertrieb:
SONOR Musikinstrumente
Johs. Link KG
5920 Bad Berleburg 2

Preis: ca. 2000,- DM

Gesamturteil

Die neu entwickelte Signature Bronze Snare HD 590 (14" x 8") zeigt einmal mehr, auf welchem hohem Verarbeitungs- und Qualitätsniveau sich Sonor befindet.

Der besondere Kessel dieser Snare wird im Gießverfahren aus Glockenbronze in einem Guß hergestellt. Alle anderen Metallteile wie Parallelabhebung, Spannreifen, Spannböckchen usw. sind mit der Signature Snare Drum HLD 588 baugleich, allerdings sind sie bei der HLD 590 in erster Linie wohl aus optischen Gründen verkupfert.

Die 24 Spannschrauben und die Konstruktion der Parallelabhebung ermöglichen eine sehr genaue und feine Soundeinstellung. Durch das hohe Gewicht und die Biegesteifheit des Bronzekessels entsteht fast kein Klangverlust bei der Schallübertragung, was dieser Snare das besondere Charisma verleiht. Von leichtester bis stärkster Ansprache überzeugt sie im Sound durchweg. Besonders hervorzuheben ist der klare, brillante, kräftige und intensive Sound mit viel Oberton. Aufgrund ihres großen Soundspektrums wird diese Snare auch in der klassischen Musik große Zustimmung finden.

● Detlef Kessler